

Schriften Mykologischer Arbeitsgemeinschaften und Vereine in der Bundesrepublik Deutschland und in Österreich im Zeitraum August 1991 bis Dezember 1992

zusammengestellt von

G. J. KRIEGLSTEINER

Bochum: Im November 1991 kam Jahrg. 25, Heft 1 der „Floristische Rundbriefe“ heraus. Er enthält auf 68 S. neben botanischen Aufsätzen einen Artikel (S. 63–66) „Zur Verbreitung des Zitzen-Stielbovistes (*Tulostoma brumale*) in Westfalen und im angrenzenden Niedersachsen“ von Uwe RAABE und Annemarie RUNGE. Der Pilz kommt dort derzeit vorwiegend an anthropogen beeinflussten Stellen vor, z. B. auf alten Mauern aus Kalkbruchsteinen oder in verlassenen Kalksteinbrüchen, und scheint ziemlich standorttreu zu sein. Vermutlich wurde seine Entwicklung durch die trockenen und warmen Sommer der letzten Jahre begünstigt.

Insgesamt ist *Tulostoma brumale* in Nordrhein-Westfalen sehr selten, in Niedersachsen gar vom Aussterben bedroht (Rote Liste, Gefährdungsstufe 2 bzw. 1). Ursachen sind starke Veränderungen seiner Standorte: Aufforstung, Verbuschung, intensive Nutzung und Düngung der Magerrasen, Verfüllung und Rekultivierung der Steinbrüche, Abriß oder Renovierung der alten Bruchsteinmauern.

Gotha: Das altbekannte „Mykologische Mitteilungsblatt“, die „Pilzkundliche Zeitschrift für den interessierten und fortgeschrittenen Amateur“ – wird ab Heft 2/1991 von den „Museen der Stadt Gotha. Museum der Natur“ herausgegeben. Schriftleiter (F. GRÖGER) und Aufmachung sind geblieben. Inzwischen kamen die Hefte 1 und 2 des 35. Jahrgangs (1992) heraus.

Halle/Saale: Herausgeber des „Boletus“ ist seit 1991 der „Naturschutzbund Deutschland“ (früher: Deutscher Bund für Vogelschutz). Die Redakteure sind H. DÖRFELT und G. HIRSCH (beide Jena).

Hamburg: Im März 1992 erschien Heft 12/1991 der „Berichte des Botanischen Vereins zu Hamburg“. Das 80 Seiten starke Heft enthält neben botanischen Aufsätzen einen mykologischen Beitrag: J. HECHLER und P. STEINDL berichten (s. S. 32–39) „über einige Sklerotienbecherlinge (Ascomyceten, Sclerotiniaceae) des zeitigen Frühjahrs aus und um Hamburg“, wobei 11 Arten mit Fundortangaben ausführlich beschrieben und gezeichnet werden. Dabei wird der bisher benutzte, aber illegitime Name *Ciboria alni* (Rostr.) Buchw. durch *Ciboria seminicola* (Kienh. & Cash) Hechler comb. nov. ersetzt.

Innsbruck: Im Dezember 1991 (datiert auf Oktober) kam in Band 78 der „Berichte des naturwiss.-med. Verein Innsbruck“, S. 19–34 ein weiterer „Beitrag zur Großpilzkartierung in Österreich 1989 und 1990“ von Dr. N. GERHOLD heraus. Der erste, 1989, war vom selben Autor im gleichen Publikationsorgan über seine Beobachtungen und Kartierungsaktivitäten der Jahre 1987 und 1988 herausgegeben worden. Obwohl in Nordtirol noch immer weder eine pilzfloristische noch eine chorologische Arbeitsgemeinschaft existiert und der Verfasser dieser Schrift (er ist langjähriges aktives Mitglied der DGfM) somit im eigenen Land zum „Einzelkämpfertum“ verurteilt war und ist, hat er für die arktische Betrachtung vieler Arten und für ihre Kartierung Beachtliches geleistet, sodaß der engere und weitere Raum um Innsbruck jetzt wenigstens einigermaßen als chorologisch bearbeitet gelten kann. Dafür, daß er die von ihm in oft mühsamer Kleinarbeit gewonnenen Daten stets bereitwillig in den Topf der mitteleuropäischen Kartierung einbrachte, sagen wir ihm hier unseren herzlichsten Dank!

Krefeld: Die Arbeitsgemeinschaft Pilzkunde Niederrhein (APN) gab im Berichtszeitraum drei Hefte heraus: Heft 9 (2, Dezember 1991), sowie 10 (1 und 2, Juni und Dezember 1992). Mehrere Pilzportraits werden geboten (M. ENDERLE: *Coprinus flocculosus*, F. KASPAREK: *Cystoderma simulatum*, *Psathyrella canoceph*; K. MÜLLER: *Hypocrea rufa*, *Clitocybe houghtonii*; T. MÜNZMAY: *Mycena citrinomarginata*); dazu kleinere und größere Aufsätze: H. EBERT (*Pithya cupressina*), F. KASPAREK (*Pulveroboletus lignicola*, einige *Stropharia*- und *Macrolepiota*-Arten, *Psathyrella multipetata*, *Galerina nana* und *G. heimansii*), G. J. KRIEGLSTEINER (*Russula atrorubens* und *Russula olivaceoviolascens*), T. MÜNZMAY (Ungewöhnliche Basidienverhältnisse bei einigen *Agaricales*), K. SIEPE (*Entoloma caesiocinctum*), W. WALDNER: *Melanconis alni*, *Coronophora gragaria*). M. PILOT gibt Synoptische Schlüssel zu den Gattungen *Hyphodontia*, *Trechispora*, *Sistrotrema*, *Peniophora*, und P. W. SATTLER schrieb über die Strahlenbelastung in Pilzen des Odenwaldes. Der „Beschäfti-

gung mit *Pezizales*“ sind die Folgen 2, 3 und 4 eines essayistischen Erfahrungsberichts von J. HÄFFNER gewidmet, und auch sonst gibt es allerlei Interessantes zu lesen: Berichte, Buchbesprechungen, Literaturhinweise, Gedichte, Termine.

Münster: Das Naturschutzzentrum Nordrhein-Westfalen gab 1990 in der Serie „Seminarberichte“ eine Broschüre „ökologische Bedeutung von Alt- und Totholz in Wald und Feldflur“ (Jahrg. 4, Heft 10) mit 17 sehr interessanten Beiträgen heraus. A. RUNGE berichtet darin „Zur Sukzession der Pilzbesiedlung auf Totholz“ (S. 6–9). Als Forderungen an die Waldwirtschaft stellt sie auf:

- Die Stümpfe gefällter und umgebrochener Bäume sollten nicht gerodet werden, sondern erhalten bleiben
- Absterbende und tote Bäume sollten – wenigstens zum Teil – im Wald belassen werden
- Beim Baumfällen abgetrennte Zweige und Äste sind nicht zu entfernen oder zu verbrennen. Sie sollten am Boden liegen bleiben.
- In Parks, an Weg- und Straßenrändern sollten Baumstümpfe nicht aus sog. „ästhetischen Gründen“ übererodet werden.

Pirmasens: Der Verein der Pilzfreunde Pfalz e.V. gab im Januar 1993 erstmals seine als kleine Vierteljahr-Informationsschrift geplante „Pfälzer Pilzpost“ heraus. Neben Programmübersichten des Hauptvereins, der Ortsgruppen Mainz und Bexbach sowie der Mykologischen Arbeitsgemeinschaft im Saarland findet man einen Aufsatz über einen Neufund im Gebiet (B. MAUER: *Octospora writhii*, neu für das Saarland), sowie ein Pilzportrait (R. WAGNER, W. LANG: *Auriscalpium vulgare*).

Regensburg: Im Februar 1992 kam Band 50 (1991) der Hoppea, Denkschr. Regensb. Bot. Ges., eine 736 S. starke „Festschrift 200 Jahre Regensburgische Botanische Gesellschaft“ mit vielen interessanten Aufsätzen heraus. Aus mykologischer Sicht sei auf zwei Arbeiten besonders hingewiesen:

- W. PAULUS, „Mykologische Untersuchungen im Fichtelgebirge“ (S. 453–517)
- H. GROSSE-BRAUCKMANN & I. NUSS, „Vier interessante *Aphylophorales*-Arten aus dem Bayerischen Wald. *Junghuhnia fimbriatella*, *Antrodiella citrinella*, *Hypochnidium cymosum* und *Resinicium furfuraceum*.“ – Die zuletzt genannte Art hatte bereits G. RITTER (1986 *Boletus* 10, 2: 63) für Ostdeutschland nachgewiesen; bei den drei anderen handelt es sich um Neufunde für ganz Deutschland.

Daten über Pilze finden sich auch in A. BRESINSKY, „Flora und Vegetation der ältesten Schutzgebiete im Umkreis von Regensburg“, sowie in M. SCHEUERER, „Flora und Vegetation des Naturschutzgebietes „Kleiner Arbersee“ im Hinteren Bayerischen Wald“.

Schwäbisch Gmünd: Im Mai 1992 gab die AG Mykologie Ostwürttemberg (AMO) Band VIII der „Beiträge zur Kenntnis der Pilze Mitteleuropas“ heraus. Das in Aufmachung und Darstellung der Zeitschrift für Mykologie entsprechende, 208 S. starke Heft wurde aus gegebenem Anlaß in zwei Teile gegliedert. Teil A beinhaltet die anlässlich der Präsentation des Verbreitungsatlasses der Großpilze Deutschlands-West, Band I, in Stuttgart gehaltenen Referate (Prof. Dr. W. HABER, G. J. KRIEGLSTEINER, Prof. Dr. REICHEL, Prof. Dr. WINTERHOFF, Umweltminister Dr. E. VETTER), während die nach programmatischen Gesichtspunkten ausgewählten Fachaufsätze des Teils B exemplarisch den Weg weisen sollen, wie die Arbeit nach der Herausgabe des Atlases weitergehen sollte:

1. Die weitere morphologisch-taxonomische Aufarbeitung des heimischen Sippenbestands ist dringend erforderlich (M. ENDERLE: „Studien in der Gattung *Psathyrella*“).
2. Ausgewählte Biotope und Biozönosen sind verstärkt im Hinblick auf ihre Pilze zu studieren (W. BEYER: „Die Pilzflora eines Erlenbruchwaldes im oberfränkischen Maintal“).
3. Vergleiche der Pilzvorkommen über größere Räume hinweg in Beziehung zu den gegebenen klimatischen und vegetationsökologischen Bedingungen bieten sich an (RIMOCZY & ALBERT: *Cortinarius*-Arten in Ungarn).
4. Der Verbreitungsatlas ist konsequent fortzuschreiben (G. J. KRIEGLSTEINER: „Anmerkungen, Korrekturen und Nachträge zum Verbreitungsatlas“).
5. Es empfehlen sich die gesamteuropäischen Erhebungen verbreitungsgeografischer und ökologischer Daten bemerkenswerter Arten (G. J. KRIEGLSTEINER: „Das neue europäische Areal des Tintenfischpilzes *Clathrus archeri*“).
6. Es ist das Beziehungsgeflecht zwischen Pilzen und anderen Organismen einzubeziehen (R. CONRAD: „Käfer in Pilzen“).
7. Die Ausweitung des bisherigen floristischen Horizonts ist ein Gebot der Stunde (L. G. KRIEGLSTEINER: „Echte Mehltäupilze [*Erysiphales*] im Osten Württembergs“).

Senne: Das Regierungspräsidium Detmold gab 1992 anlässlich des 100jährigen Bestehens des Truppenübungsplatzes Senne (Sennelager Training Center) bei Paderborn in deutscher und englischer Sprache eine 180seitige,

reich bebilderte monografische Dokumentationsschrift „*Militär- und Naturschutz – Military and Conservation*“ heraus. Neben anderen interessanten Aufsätzen, so über die Entstehung der Sennelandschaft, über Vegetation und Flora, Kleinsäuger, Vogelwelt, Amphibien und Reptilien, Fische sowie Insekten ist hier besonders auf „Die Pilze des Truppenübungsplatzes Senne“ (S. 160–172) von I. u. W. SONNEBORN (Bielefeld) hinzuweisen. Das Gebiet enthält, besonders an den Bachläufen und in den Erlen- und Birkenbrüchen, aber auch an den inzwischen selten gewordenen Heidemooren und Moorschlenken ebenso wie auf den Mager- und Trockenrasen, über 600 bemerkenswerte Großpilzarten, darunter viele Mykorrhiza-Symbionten, von denen 65 auf der Roten Liste gefährdeter Arten stehen. Um den unersetzbaren Arten- und Biotopreichtum des Senne-Truppenübungsplatzes weitgehend zu erhalten, gilt es nun, für die Zukunft entsprechend extensive und verträgliche Nutzungsformen vorzuschreiben und durchzusetzen.

Das Buch ist leider käuflich nicht zu erwerben. Solange der Vorrat reicht, können jedoch Sonderdrucke des pilzkundlichen Teils bei den o. g. Autoren angefordert werden (bitte Rückporto nicht vergessen!).

Sulzbach/Taunus: Die Pilzfrende Südhessen Sulzbach e. V. gaben 1992 drei Hefte ihrer „*Verbandsnachrichten*“ heraus. Neben Hinweisen auf lokale Aktivitäten und Ausflüge, Internas, Informationen über das gewerbliche Pilzesammeln, dem Bericht über eine boden- und pflanzenkundliche Studienwoche u. a. findet man Beschreibungen in letzter Zeit gefundener interessanter Pilzarten, so *Boletus aereus* und *Stropharia aurantiaca*, oder auch *Hypoholoma subericaeum* und *Russula subrubens* (J. Lange) M. Bon 1972, letztere allerdings nicht im Gebiet selbst, sondern während einer Exkursion im Brachter Moor bei Venlo (= MTB 4703) entdeckt. Dieser „*Herings-täubling*“ scheint für Deutschland neu zu sein. J. LANGE bildet ihn in „*Flora Agaricina Danica*“ als *Russula graveolens* var. *subrubens* ab.

Ulm: Im April 1992 erschien der 128 S. starke Band III der „*Ulmer Pilzflora*“, herausgegeben von der AMU (AG Mykologie Ulm). Das sehr ansprechende Heft enthält interessante Aufsätze von G. EBERWEIN (†), M. ENDERLE, G. FISCHER, J. ILG, L. G. KRIEGLSTEINER, G. OTTMANN und E. SCHÄTZLE. Hauptautor ist M. ENDERLE. Die Themen der Beiträge decken in erster Linie den Bereich der Blätterpilze ab („*Bemerkenswerte Agaricales-Funde IX*“, „*Seltene Pilzfunde im Ulm Raum*“, „*Amanita submembranacea*“, „*Inocybe squamata*“, „*Lepiota langei* und *Lepiota carini*“, „*Zapfenbewohnende Blätterpilze aus den Gattungen Strobilurus, Baeospora und Mycena*“), doch werden auch zwei Aufsätze über andere Pilz- bzw. Organismengruppen geboten: „*Discomyceten-Zönosen unter Filipendula ulmaria im Arnegger Ried*“, und „*Myxomyceten im Ulmer Raum*“. Daneben erfährt man auch einiges über die AMU selbst, die 1992 auf ihr 15jähriges Bestehen zurückblickt: Zielsetzung, Vorstand, Satzung, aber auch besinnliche Gedanken, ein Nachruf und die Verabschiedung des langjährigen Vorsitzenden, Herrn Adolf KLEMENT, dem die AMU sehr viel zu verdanken hat.

Weidhausen/Coburg: Ebenfalls im August 1991 (und wie bisher im DIN A 4 Format) erschien der 13. Jahrgang (1989!) der „*Pilzflora Nordwestoberfrankens*“. Das bereits renommierte Blatt beginnt, seiner guten Tradition entsprechend, mit 11 Seiten hervorragender Pilzfartafeln. Danach werden von den Mitgliedern der vorbildlichen fleißigen „*Pilzkundlichen Arbeitsgemeinschaft Weidhausen*“ (in erster Linie von H. ENGEL, B. HANFF, W. HÄRTL und H. OSTROW) ausführlich in der bekannt gediegenen Weise die Pilzneufunde aufgelistet, charakterisiert, gezeichnet, beschrieben: man kann nur staunen ob der Vielfalt, die hier präsentiert wird!

H. ENGEL und T. BRÜCKNER stellen dann in Wort und Farbbild einen möglicherweise neuen Röhrling aus der *Xerocomus chrysenteron*-Verwandschaft vor: *X. quercinus* nom. prov. Nicht zuletzt würdigt H. OSTROW die Verdienste des Promotors dieser AG, Heinz ENGEL, dem im Juli 1991 für seine langjährige unermüdete Arbeit ganz zurecht (man sehe sich nur einmal das Verzeichnis seiner Publikationen an!) das Bundesverdienstkreuz am Bande verliehen worden ist.

Wien: Im Herbst 1992 gab die „*Österreichische Mykologische Gesellschaft*“ Heft 1 der „*Österreichischen Zeitschrift für Pilzkunde*“ heraus. Mit der neuen Serie sollen die „*Mitteilungen der österreichischen Mykologischen Gesellschaft*“, aus den Dreißigerjahren fortgeführt werden, die 1938 in „*Zeitschrift der österreichischen Mykologischen Gesellschaft*“, 1939 in „*Deutsche Blätter für Pilzkunde*“ umbenannt wurden und schließlich 1944 eingestellt werden mußten. Seit dieser Zeit wurde der Mangel einer eigenen Zeitschrift von vielen Mitgliedern oft schmerzlich vermißt. Im Geleitwort weist Prof. MOSER auf wichtige Aufgaben einer solchen Zeitschrift hin: den Kontakt zwischen den Mitgliedern halten, Weiterbildung gewährleisten, rasch Informationen über neue Erkenntnisse weitergeben können, Aufklärung für die Öffentlichkeit leisten, um Verständnis für die Zusammenhänge in der Natur werben. Derzeit ist ein Heft pro Jahr vorgesehen.

Das erste Heft macht äußerlich einen sehr gepflegten Eindruck, und ich halte auch die gebotenen Aufsätze und Informationen für sehr informativ. A. HAUSKNECHT stellt die „*Fundliste der 20. Mykologischen Dreiländertagung in Korneuburg 1990*“ vor. Gemeinsam mit T. W. KUYPER verfaßt er außerdem den Aufsatz „*Ein seltener Blätterpilz auf alten Weinfässern*“ (*Ossicaulis lignatilis*). KLOFAC und KRISAI-GREILHUBER bieten eine sehr lesenswerte monografische Bearbeitung an: „*Xerocomus chrysenteron* und ähnlich aussehende Röhrlinge“. K. & A. MADER liefern einen „*Beitrag zur Kenntnis der sternsporigen Hypogäen*“.

Die Deutsche Gesellschaft für Mykologie gratuliert ihrer österreichischen Schwestergesellschaft sehr herzlich zu dieser neuen Zeitschrift und wünscht ihr viel Glück, daß dieser neue Anlauf langfristig von mehr Erfolg begleitet sein möge als die Versuche vor dem 2. Weltkrieg. Auf eine gute Zusammenarbeit!

Wissen: Nachdem der Verein für Pilzkunde Wissen im März 1991 ein „Pilotprojekt“ des neuen Hefes „Rheinland-Pfälzisches Pilzjournal“ herausgegeben hatte (wir berichteten darüber), erschien Ende August 1991 das 78 DIN A 4-Seiten starke offizielle Heft 1. Es enthält in ansprechender Aufmachung sehr detaillierte Aufsätze über Morphologie und Taxonomie der Pilze, wobei der Schwerpunkt auf den Ascomyceten liegt. Hauptautor und mikroskopischer Zeichner ist Jürgen HÄFFNER. Er handelt nicht nur „Die Gattung *Verpa* Swartz 1815“ und „Die Gattungen *Psilopezia* und *Pachyella*, Teil 1“ ausführlichst in Wort und Bild ab, sondern verfaßt gemeinsam mit B. MAURER eine Abhandlung über „*Geopora sumneriana* (Cke.) de la Torre.

Daneben eine Vielzahl weiterer interessanter Beiträge: M. RUNCK und W. BEYER berichten über neue Myxobzw. Ascomyceten in der BR Deutschland: *Diderma umbilicatum* Pers. var. *macrosporum* Meylan, sowie *Dasycephalus luteoangulatus* Haines & Sharna. Auch H. J. EBERT hat u. a. einen Neufund für Deutschland anzubieten: *Crepidotus cinnabarinus* Peck. Über weitere bemerkenswerte Funde referieren M. ENDERLE (Düngerlinge im Ulmer Raum), H. SCHWÖBEL (*Mycena abramsii*) und F. KASPAREK (*Entoloma plebejum*), J. CHRISTAN steuert einen kritischen Vergleich der Ramarien *R. aurea* und *R. largentii* bei.

Als Heft 1991/2 geplant, erschien im April 1992 das Heft 1992/1. Es enthält auf 86 Seiten nach allgemein interessanten Aufsätzen (wie: „Zur Roten Liste der gefährdeten Großpilze in Rheinland-Pfalz“, „Das Reich der Pilze – Nomenklatur“ und „Kleine Pyrenomycetenkunde“) ausführliche, gut dokumentierte, in Inhalt und Aufmachung sehr gelungene, teils lang ersehnte Fachaufsätze: H. WALDNER über „*Pseudovalsa lanciformis* in der Rinde der Birke“, B. MAUER über „Für das Saarland neue operculate Ascomyceten“ sowie über „*Plectania melastoma* in der Westpfalz“, J. HÄFFNER befaßt sich in der für ihn typischen, tieferschürfenden Art mit dem seit Jahren an- und wohl noch immer nicht ausdiskutierten Thema „Die Gattung *Tarzetta* und benachbarte Kleingattungen“. K. MONTAG & T. MÜNZMAY stellen *Mycena pearsoniana*, M. MEUSERS *Lepista ovipora* vor, und B. GRAUWINKEL erläutert seinen „Versuch einer Sporenornament-Typologie der kugelsporigen *Scutellinia*-Arten“.

Heft 1992/2 kam Mitte November 1992 heraus. Nach Auflistung und Besprechung ausgewählter Pilzfunde aus der Toskana (HÄFFNER, WALDNER) stellt H. WALDNER mit *Candospora taleola* (Fr.) Starbäck „einen unverwechselbaren Kernpilz in der Rinde europäischer Eichen“ ausführlich vor. M. RUNCK zeigt ein westfälisches Vorkommen des Myxomyceten *Badhamia gracilis* an. Sehr interessant ein Vergleich von *Anthracobia subatra* (Rehm) Moser und *Anthracobia melaloma* (Alb. & Schw.: Fr.) Boudier aus der Feder von S. PHILIPPI: mir waren auch schon „Übergänge“ aufgefallen!

Es folgt das Hauptkapitel: Teil 2 (*Pachyella*) der oben bereits genannten, richtungsweisenden Serie „Die Gattungen *Psilopezia* und *Pachyella*“ von J. HÄFFNER: sie enthält neben allgemein wichtigen, vorzugsweise taxonomischen Daten einen Schlüssel der jetzt zu *Pachyella* gestellten Arten mit Abgrenzung der Nachbargattungen *Psilopezia* und *Peziza*, sowie sehr exakte und mittels Mikrozeichnungen hervorragend dokumentierte Artbeschreibungen, wie man sie bei HÄFFNER wohl nicht mehr anders erwarten kann: seine Weise, Ascomyceten vorzustellen, wird ganz sicher als „klassisch“ in die Geschichte der Mykologie eingehen. Eine wichtige Neukombination: Für die bisher gemein unter dem Binomen „*Peziza depressa* Pers.“ geführte Sippe wird nun *Pachyella castanea* (Quélet) Häffner vorgeschlagen. „Neue Funde der Gattung *Lepiota* s. l. in Westfalen“ von A. RUNGE runden das farbige Mosaik dieses Hefes gut ab.

Mit den beiden vorliegenden Ausgaben hat sich das „Rheinland-Pfälzische Pilzjournal“ bereits einen vorderen Platz im Bestand der deutschsprachigen mykologischen Zeitschriften gesichert. Dem Herausgeber wie den Autoren gilt für diese Leistung meine uneingeschränkte Anerkennung und Hochachtung! Zu verbessern wäre nur noch die Klammerheftung: beim Rezensionsexemplar 1991/1 waren die drei inneren Doppelblätter (S. 39–50) bereits postfrisch lose angekommen, ein Umstand, den auch ein anderer Bezieher bemängeln mußte.

Vorankündigungen

Die „Pilzkundliche Arbeitsgemeinschaft Weidhausen“ wird im Frühjahr 1993 den Doppelband 14/15 der „Pilzflora Nordwestoberfrankens“ (1990/91) herausbringen. Als Autoren werden H. ENGEL, B. HANFF, J. HECHLER und H. OSTROW wirken. Neben Pilzneu-



Deutsche Gesellschaft für Mykologie e.V.
German Mycological Society

Dieses Werk stammt aus einer Publikation der **DGfM**.

www.dgfm-ev.de

Über [Zobodat](#) werden Artikel aus den Heften der pilzkundlichen Fachgesellschaft kostenfrei als PDF-Dateien zugänglich gemacht:

- **Zeitschrift für Mykologie**
Mykologische Fachartikel (2× jährlich)
- **Zeitschrift für Pilzkunde**
(Name der Hefreihe bis 1977)
- **DGfM-Mitteilungen**
Neues aus dem Vereinsleben (2× jährlich)
- **Beihefte der Zeitschrift für Mykologie**
Artikel zu Themenschwerpunkten (unregelmäßig)

Dieses Werk steht unter der [Creative Commons Namensnennung - Keine Bearbeitungen 4.0 International Lizenz](#) (CC BY-ND 4.0).



- **Teilen:** Sie dürfen das Werk bzw. den Inhalt vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen, sogar kommerziell.
- **Namensnennung:** Sie müssen die Namen der Autor/innen bzw. Rechteinhaber/innen in der von ihnen festgelegten Weise nennen.
- **Keine Bearbeitungen:** Das Werk bzw. dieser Inhalt darf nicht bearbeitet, abgewandelt oder in anderer Weise verändert werden.

Es gelten die [vollständigen Lizenzbedingungen](#), wovon eine [offizielle deutsche Übersetzung](#) existiert. Freigebiger lizenzierte Teile eines Werks (z.B. CC BY-SA) bleiben hiervon unberührt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift für Mykologie - Journal of the German Mycological Society](#)

Jahr/Year: 1993

Band/Volume: [59_1993](#)

Autor(en)/Author(s): Krieglsteiner German J.

Artikel/Article: [Schriften Mykologischer Arbeitsgemeinschaften und Vereine in der Bundesrepublik Deutschland und in Österreich im Zeitraum August 1991 bis Dezember 1992 113-116](#)